

## Niederländisch

### 1. Die Fachgruppe Niederländisch an der Betty-Reis-Gesamtschule

Die Betty-Reis-Gesamtschule mit ca. 110 Lehrerinnen und Lehrern liegt in Wassenberg und ist in der Sek I sechszügig. Sie ist dem Standorttyp 1 zugeordnet und die einzige weiterführende Schule der Stadt Wassenberg. Die Schule liegt in unmittelbarer Nähe zu den Niederlanden und Belgien und fühlt sich als Europaschule dem europäischen Gedanken in besonderem Maße verpflichtet.

Sie besteht aus mehreren Gebäudeteilen, in denen einzelne Klassen renoviert und mit neuen Medien ausgestattet wurden. Trotz der zarten Verbesserungen besteht weiterhin ein großer Bedarf an verfügbaren digitalen Medien, und das vor allem im Gebäude der Oberstufe. Der Unterricht findet im gebundenen Ganztags und in Unterrichtsstunden von 45 Minuten statt. Das Fach Niederländisch wird in der EP, Q1 und 2 vierstündig unterrichtet. Viele Schülerinnen und Schüler sind auf den Linien- und Schülerspezialverkehr angewiesen, so dass schulische Veranstaltungen in der Regel um 15 Uhr enden müssen.

Es unterrichten momentan drei Lehrkräfte das Fach Niederländisch, von denen eine fachfremd. Die Fachkonferenz tagt zwei Mal im Schuljahr. Auf der Homepage der Schule können sich Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Besucher über das Schulprogramm sowie die Fachziele informieren. Die Oberstufe besuchen gut 300 Schülerinnen und Schüler, von denen ca. 2/3 das Fach Niederländisch wählen.

Die neu gebildeten Kurse in der EP setzen sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern, die die Sek I an der Gesamtschule absolviert haben, aber auch Schulwechslern von den umliegenden Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien.

In der Sek I werden die Sprachen Englisch, Französisch und Latein angeboten, Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache ab der EF. Gesamtschulspezifisch erfüllt das Fach hier auch die Funktion, Schülerinnen und Schülern den für das Abitur notwendigen Erwerb der zweiten Fremdsprache zu ermöglichen. Niederländisch wird nicht als Leistungskurs angeboten.

Die relative Grenznähe bietet einige Möglichkeiten zur Anwendung der niederländischen Sprache, so unterhält die Schule eine Partnerschaft mit dem Sint Jans-College in Hoensbroeck. Mit dieser Schule finden regelmäßig unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten statt, nicht nur im Fach Niederländisch. Im Fach Niederländisch haben die Schülerinnen und Schüler in der EP die Möglichkeit, an einem *Sprachendorf/Taaldorp* teilzunehmen. Die Schule bietet zudem den Erwerb des CNaVT-Zertifikats an und bereitet auf dieses auch vor. Dieses Zertifikat wird an vielen niederländischen Universitäten als Nachweis ausreichender Sprachkompetenz akzeptiert. Überhaupt bilden gute niederländische Sprachkenntnisse die Voraussetzung, um die vielfältigen Studienmöglichkeiten im Nachbarland nutzen zu können. Den gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit, Berufsorientierung und vertiefte Allgemeinbildung entsprechend ist der Niederländischunterricht in der gymnasialen Oberstufe dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit, das auch vor dem Hintergrund der Schule als Europaschule, und dem auch im Schulprogramm verankerten Leitziel der individuellen Förderung und Forderung verpflichtet. Er vermittelt sprachliche, kommunikative und

interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind.

Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben trägt insbesondere auch der Niederländischunterricht durch kritische Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen durch Werteerziehung, Empathie und Solidarität, Aufbau sozialer Verantwortung, Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen auch für die kommenden Generationen einer nachhaltigen Entwicklung und durch kulturelle Mitgestaltung zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule bei.

In den Niederländisch-Kursen gibt es gelegentlich Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.

Neben der Homepage der Schule dient auch der Tag der offenen Tür sowie die Hospitationen angehender Sek II-Schülerinnen und Schüler der Information über das Fach.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben. Zur Förderung der mündlichen Sprachkompetenz dient auch die in der Qualifikationsphase vorgeschriebene mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur.

Um den Schülerinnen und Schülern in den unterschiedlichen Gruppen gerecht zu werden, sind die Lehrenden bemüht, in Kooperation und Absprache Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung einzusetzen.

Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den zentralen Prüfungen Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Jahrgangsstufen abgesprochen.

Dem kooperativen Lernen kommt gerade im Hinblick auf die Betonung der mündlichen Sprachkompetenz eine besondere Bedeutung zu.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle

schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird in diverse Unterrichtsvorhaben integriert. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- bzw. unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zum Beispiel Praktika, Kursfahrten o.ä. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75% der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1. Übersichtsraaster für Unterrichtsvorhaben

### Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache

#### Einführungsphase (neu einsetzend)

Unterrichtsvorhaben 1: Ik, jij en zij

- Thematische Schwerpunkte (TV 1-3):
  - Vorstellen / Kennenlernen
  - Personenbeschreibung
- Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:
  - Funktional-kommunikativ**
    - Hörverstehen
    - Leseverstehen
    - Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
    - Verfügen über sprachliche Mittel
  - Sprachbewusstheit**
- Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Mijn alledaagse leven

- Thematische Schwerpunkte (zentral: TV 4-8, ergänzend: 14, 16)
  - Tagesablauf / Einheiten
  - Arbeit
  - Essen / Einkaufen
- Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:
  - Funktional-kommunikativ**
    - Hörverstehen
    - Leseverstehen
    - Sprechen: an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen
    - Schreiben
    - Verfügen über sprachliche Mittel
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
    - Soziokulturelles Orientierungswissen
  - Text- und Medienkompetenz**
  - Sprachbewusstheit**
- Zeitbedarf: 40 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Jongeren in Nederland, Vlaanderen en Duitsland

- Thematische Schwerpunkte (zentral: TV 9-13, ergänzend: 15)
  - Wegbeschreibung
  - Freizeitbeschäftigung
  - Wohnen
  - Wetter
  - Feiern

- Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:
  - Funktional-kommunikativ**
    - Hörverstehen
    - Leseverstehen
    - Sprechen: an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen
    - Schreiben
    - Verfügen über sprachliche Mittel
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
    - Soziokulturelles Orientierungswissen
  - Text- und Medienkompetenz**
  - Sprachbewusstheit**
- Zeitbedarf: 40 Stunden

#### Unterrichtsvorhaben 4: Ik in Nederland

- Thematische Schwerpunkte (TV 15-20)
  - Urlaub
  - Arzt
  - Kleidung kaufen
- Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative (Teil-)Kompetenzen:
  - Funktional-kommunikativ**
    - Hörverstehen / Hörsehverstehen
    - Leseverstehen
    - Sprechen: an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen
    - Schreiben
    - Sprachmittlung
    - Verfügen über sprachliche Mittel
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
    - Soziokulturelles Orientierungswissen
    - Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
    - Interkulturelles Verstehen und Handeln
  - Text- und Medienkompetenz**
  - Sprachbewusstheit**
- Zeitbedarf: 20 Stunden

#### **Summe:** 120 Stunden

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- bzw. unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zum Beispiel Praktika, Kursfahrten o.ä. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75% der Bruttounterrichtszeit verplant.

**Kompetenzerwartung am Ende der EP:** Die Schülerinnen und Schüler erreichen am Ende der Einführungsphase das Referenzniveau A2 des GeR.

2.1.1.1. Konkretisierung Einführungsphase

EP, neu einsetzend <b>Unterrichtsvorhaben 1: Ik, jij en zij</b>	
Funktional-kommunikativ	<p><u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die SuS können einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformation entnehmen.</li></ul> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die SuS können einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen.</li></ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die SuS können einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden.</li></ul> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die SuS können ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden.<ul style="list-style-type: none"><li>- Die SuS können erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bezüglich der niederländischen Orthographie nutzen.</li></ul></li></ul>
Sprachbewusstheit	Die SuS können grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen.

**Unterrichtsvorhaben 2: Mijn alledaagse leven**

<p>Funktional-kommunikativ</p>	<p><u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformation entnehmen.</li> <li>- Die SuS können klar formulierten und gut verständlichen Hörtexten die Hauptaussagen entnehmen.</li> </ul> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen.</li> <li>- Die SuS können bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden.</li> <li>- Die SuS können sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen.</li> </ul> <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten).</li> <li>- Die SuS können mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit).</li> <li>- Die SuS können einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen.</li> </ul> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen, um in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden.</li> <li>- Die SuS können elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen).</li> <li>- Die SuS können ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden.</li> <li>- Die SuS können erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</li> </ul>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen.</li> </ul>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben.</li> </ul>
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen.</li> <li>- Die SuS können ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen</li> </ul>

und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen.

EP, neu einsetzend

### Unterrichtsvorhaben 3: Jongeren in Nederland, Vlaanderen en Duitsland

Funktional-kommunikativ

#### Hörverstehen und Hörsehverstehen:

- Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, gegebenenfalls adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.

- Die SuS können einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformation entnehmen.

- Die SuS können klar formulierten und gut verständlichen Hörtexten die Hauptaussagen entnehmen.

#### Leseverstehen:

- Die SuS können einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen.

- Die SuS können bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.

- Die SuS können einfache gegebenenfalls adaptierte literarische Text verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen.

- Die SuS können aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.

#### Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- Die SuS können sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen.

- Die SuS können bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden.

#### Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- Die SuS können wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen.

- Die SuS können mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten.

- Die SuS können einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen.

- Die SuS können von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten.

#### Schreiben:

- Die SuS können verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten).

- Die SuS können mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit).

- Die SuS können einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen.

- Die SuS können klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben.

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- Die SuS können einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen, um in ritualisierten



	<p>Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen).</li> <li>- Die SuS können ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden.</li> <li>- Die SuS können erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</li> </ul>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen.</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können.</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen.</li> <li>- Die SuS können Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben.</li> <li>- Die SuS können in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländisch sprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen.</li> <li>- Die SuS können in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten.</li> </ul>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben.</li> <li>- Die SuS können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.</li> <li>- Die SuS können auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen.</li> <li>- Die SuS können eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</li> </ul>
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</li> <li>- Die SuS können durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</li> <li>- Die SuS können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a.</li> </ul>

	<p>zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.</li> <li>- Die SuS können die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.</li> <li>- Die SuS können fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage – und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul>
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen.</li> <li>- Die SuS können ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen.</li> <li>- Die SuS können ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungserschließung, Sprachvergleich, Wissen um <i>valse vrienden</i>).</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben 4: Ik in Nederland / Vlaanderen**

Funktional-kommunikativ

Hörverstehen und Hörsehverstehen:

- Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, gegebenenfalls adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.
- Die SuS können einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformation entnehmen.
- Die SuS können klar formulierten und gut verständlichen Hörtexten die Hauptaussagen entnehmen.
- Die SuS können textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren.
- Die SuS können aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden und dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen.

Leseverstehen:

- Die SuS können einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen.
- Die SuS können bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.
- Die SuS können einfache gegebenenfalls adaptierte literarische Text verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen.
- Die SuS können aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- Die SuS können sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen.
- Die SuS können aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen,
- Die SuS können bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- Die SuS können wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen.
- Die SuS können mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten.
- Die SuS können einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen.
- Die SuS können von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten.

Schreiben:

- Die SuS können verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten).
- Die SuS können mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort,

	<p>Zeit).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen.</li> <li>- Die SuS können auf der Grundlage von Modelltexten einfache Geschichten, Gedichte und dialogische Texte nach vorgegebenem Muster kreativ-gestaltend verfassen.</li> <li>- Die SuS können unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren.</li> <li>- Die SuS können klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben.</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in Alltagsgesprächen das Wesentliche von einfacheren Äußerungen in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben.</li> <li>- Die SuS können schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird.</li> <li>- Die SuS können bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen.</li> </ul> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen, um in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden.</li> <li>- Die SuS können elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen).</li> <li>- Die SuS können ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden.</li> <li>- Die SuS können erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</li> </ul>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen.</li> <li>- Die SuS können ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können.</li> <li>- Die SuS können die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel</li> </ul>

	<p>ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren und so ihr interkulturelles Wahrnehmungsvermögen erweitern.</li> <li>- Die SuS können sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen.</li> <li>- Die SuS können Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben.</li> <li>- Die SuS können in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländisch sprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen.</li> <li>- Die SuS können in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten.</li> </ul>
Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben.</li> <li>- Die SuS können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.</li> <li>- Die SuS können mit einfacheren Texten kreativ umgehen und diese nach Vorgaben umgestalten.</li> <li>- Die SuS können auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen.</li> <li>- Die SuS können in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen.</li> <li>- Die SuS können eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</li> </ul>
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</li> <li>- Die SuS können durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</li> <li>- Die SuS können eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden.</li> <li>- Die SuS können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</li> <li>- Die SuS können ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.</li> <li>- Die SuS können die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.</li> <li>- Die SuS können fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage – und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul>
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS können grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen.</li> <li>- Die SuS können ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen.</li> <li>- Die SuS können ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungerschließung, Sprachvergleich, Wissen um <i>valse vrienden</i>).</li> </ul>

## 2.1.2. Übersicht Unterrichtsvorhaben Q1

### Unterrichtsvorhaben 1: Jongeren en identiteit

#### Thematische Schwerpunkte:

- Identitätsbildung in Familie und Freundeskreis bzw. Jugendkulturen, etwa:
  - Wer bin ich?
  - Wie bildet sich eine Identität, wie wird sie beeinflusst? => *Diskussion*
  - Zukunftsperspektiven /-wünsche: Was kommt nach der Schule? (Arbeitswelt und Studium)
- Freundschaft
  - Lieder / Texte: „Vriendschap is een illusie“, „Onze vriendschap werd verboden“, „Aan de andere kant“ (Marga Minco)
  - Facebookvrienden (Übergang zweites Unterrichtsvorhaben)

#### Schwerpunktmäßige Kompetenzen:

- **Funktionale kommunikative Kompetenz**
  - Schreiben
  - Sprechen an Gesprächen
  - Hör-/Sehrverstehen
  - Leseverstehen

Zeitbedarf: 20 Stunden

### Unterrichtsvorhaben 2: Media en communicatie

#### Thematische Schwerpunkte:

- Cyberidentität, etwa:
  - Was ist Cyberidentität?
  - Mediengebrauch von Jugendlichen (etwa: „NOS journaal jongeren lijden aan sociale mediastress: [www.youtube.com/watch?v=wd\\_TGeXyKB8](http://www.youtube.com/watch?v=wd_TGeXyKB8))
  - Cyberidentiteit – verrijking of gevaar? => *Talkshow*
- Cypermobbing, etwa:
  - Pesten en plagen via internet
  - Facebookmord => *Gerichtsverhandlung*
- BenX
  - Stationenlernen zum Film

#### Schwerpunktmäßige Kompetenzen:

- **Funktionale kommunikative Kompetenz**

- Schreiben
- Sprechen an Gesprächen
- Hör-/Sehrverstehen
- Leseverstehen

Zeitbedarf: 20 Stunden

### Unterrichtsvorhaben 3: Tolerant Nederland?

Thematische Schwerpunkte:

- Normen und Werte aus aktueller und historischer Sicht, etwa
  - Definition und praktische Anwendung von Normen und Werten
  - Geschichtlicher Hintergrund von Normen und Werten in den Ländern Niederlande, Belgien und Deutschland
- Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, etwa:
  - Drogenpolitik
  - Sterbehilfe

Schwerpunktmäßige Kompetenzen:

- **Text- und Medienkompetenz**
- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

Zeitbedarf: 30 Stunden

### Unterrichtsvorhaben 4: Duits Nederlandse betrekkingen

Thematische Schwerpunkte:

- Zweiter Weltkrieg in den Niederlanden und Belgien
  - Historischer Überblick durch Film und Text, etwa: „*De Tweede Wereldoorlog in Nederland in 8 minuten*“ ([www.youtube.com/watch?v=bXIJ6NBrLuY](http://www.youtube.com/watch?v=bXIJ6NBrLuY))
  - Einzelne Schwerpunkten, etwa: Inval, fluwelen handschoen, februaristaking, antijoodse maatregelen, Dolle Dinsdag, Spoorwegstaking / Hongerwinter, verzet, collaboratie => Gruppenpuzzle
- Verarbeitung von Kriegserfahrungen in der Literatur
  - Gedichte, etwa: „De Hollandse schouwburg“ (Ida Vos), „Foute keuze“ (Hauke Siebe Dirk)
  - Kurzgeschichten: „Het bittere kruid“ (Marga Minco), „Foute mensen“ (Ischa Meijer)
- Deutsch-Niederländisches Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg
  - Vorurteile / Klischees:
    - Clingendael



■ Ursachen: WO II, Fußball, Tourismus, psychologische Aspekte (Calimero, Schwarz/Weiß-Denken)  
Wiedervereinigung / Fremdenfeindlichkeit

○ Entwicklungen nach 97, etwa:

- (politisch) ökonomische Zusammenarbeit
- kulturelle Kontakte, etwa veränderte Wahrnehmung von Berlin
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit, etwa: Studiensituation, Euregio, Eurode ...

Schwerpunktmäßige Kompetenzen:

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
- **Text- und Medienkompetenz**

Prüfung: Boekverslag

Zeitbedarf: 50 Stunden

**Summe:** 120 Stunden

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- bzw. unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zum Beispiel Praktika, Kursfahrten o.ä. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75% der Bruttounterrichtszeit verplant.

**Kompetenzerwartung am Ende der Q1:** Die Schülerinnen und Schüler erreichen am Ende der Q1 das Referenzniveau B1 des GeR.

### 2.1.3 Konkretisierung der Q1

<b>Q1 - erstes Unterrichtsvorhaben</b> <b>Jongeren en identiteit</b>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen sowie Liedern.</p> <p><i>Etwa: „Vriendschap is een illusie“</i></p> <hr/> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>Authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, leicht zugängliche explizite Informationen und thematische Argumente erkennen, und literarische Texte thematisch einordnen.</p> <p><i>Etwa: „Doosje“, „Aan de andere kant“</i></p> <hr/> <p><u>Sprechen:</u></p> <p>Sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen.</p> <p><i>Etwa: Identitätsbildung</i></p> <p>Nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (Mini-Spreekbeurt) und begründet Stellung nehmen.</p> <p><i>Etwa: Museumsgang bei Jugendkulturen, Vorstellung „Wie ben ik“</i></p> <hr/> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>Nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht Ziertexte verfassen. Einfache fiktionale Texte vervollständigen bzw. umarbeiten.</p> <p><i>Etwa Leserbrief in Reaktion auf „Onze vriendschap werd verboden“</i></p>
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Die SuS greifen auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der beiden niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück. Themenbereich: Bedeutung der Sozialisation in Familie und Peergroup.</p> <p><i>Etwa im Zusammenhang mit Bildung von Identität sowie Jugendkulturen</i></p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<p>Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z. B. einfachere fachliche Texte, Liedtexte, Leserbriefe etc.</p> <p><i>(Siehe oben!)</i></p> <p>Grundlegendes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional</p>

	<p>nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren.</p> <p><i>Wörterbucharbeit, Lesestrategien</i></p>
Sprachlernkompetenz	<p>Grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens. Eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen, z. B. Analyse nach einer Klausur</p> <p><i>Etwa bei Fehleranalyse nach korrigierten Texten bzw. Klausuren</i></p> <p>Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung.</p> <p><i>(Siehe Text-und Medienkompetenz)</i></p>
Textformate	<p>Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation</p> <p>Literarische Texte: Gedichte und Lieder</p> <p>Medial vermittelte Texte: auditives Format</p> <p><i>(Siehe oben!)</i></p>

## Q1 - zweites Unterrichtsvorhaben

### Media en communicatie

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör- / Sehverstehen:

Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten.

Entnehmen von Informationen aus Sachtexten und fiktionalen Texten und einordnen dieser Informationen in thematische Zusammenhänge

Erfassen von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden

Kombinieren von textinternen Informationen mit textexternem Wissen

*BenX, aber auch: Mediastress*

Leseverstehen:

Authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, leicht zugängliche explizite und implizite Informationen und thematische Argumente erkennen

Explizite und implizite Informationen und thematische Argumente erkennen und in den jeweilige textkommunikativen Textzusammenhang einordnen

Sprechen:

Aktive Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, Darlegen und Begründen eigener Standpunkte, Abwägen, Bewerten und Kommentieren unterschiedlicher Standpunkte

Aktive und selbstständige Beteiligung an verschiedenen informellen und formalisierten Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen

Sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden und Gesprächskonventionen beachten

Arbeitsergebnisse präsentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen

Von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben detailliert berichten

Meinungen klar und begründet darlegen

*Alle Kompetenzen „Sprechen“ etwa in Talkshow oder Gerichtsverhandlung*

	<p><u>Schreiben:</u></p> <p>Nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht Ziertexte verfassen.</p> <p>In die eigene Texterstellung explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen.</p> <p><i>Etwa Zeitungsbericht in vorm van commentaar</i></p>
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Die SuS greifen auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der beiden niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück. Themenbereich: Medien</p>
Text- und Medienkompetenz	<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben</p> <p><i>Themenbereich Cyberrealität</i></p> <p>Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen</p> <p><i>Etwa im Zusammenhang mit Stationenlernen zu BenX</i></p> <p>Ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.</p> <p><i>Etwa bei Wörterbucharbeit, Stationenlernen</i></p>
Sprachlernkompetenz	<p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <p><i>Etwa bei Stationenlernen, Talkshowvorbereitung</i></p> <p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p><i>Etwa bei Wörterbucharbeit, Stationenlernen</i></p> <p>gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p><i>Etwa in angeleiteter Klausurkorrektur</i></p> <p>die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auftretende</p>

	<p>Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen</p> <p><i>Etwa bei Stationenlernen</i></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <p><i>Talkshow, Diskussionsrunde, Stationenlernen</i></p>
Sprachbewusstheit	<p>sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p> <p><i>Etwa im Bezug auf das Flämische in BenX</i></p>
Textformate	<p>Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation</p> <p>auditive und audiovisuell vermittelte Texte</p> <p>digitale Texte</p> <p><i>(Siehe oben!)</i></p>



## Q1 - drittes Unterrichtsvorhaben

### Tolerant Nederland?

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör- / Sehverstehen:

in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,

Sachtexten und fiktionalen Texten implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen

textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Leseverstehen:

Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,

vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,

selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (*global, verkennend, nauwkeurig lezen*) funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.



Sprechen:

sich aktiv an informellen Gesprächen und Diskussionen beteiligen, indem sie eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, unterschiedliche Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

sich in unterschiedlichen Rollen in verschiedenen informellen sowie formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und dabei ggf. selbstständig die Initiative ergreifen

sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden und Gesprächskonventionen beachten

bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

Arbeitsergebnisse präsentieren, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen

Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren

Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

Meinungen klar und begründet darlegen

	<p><u>Schreiben:</u></p> <p>unter Beachtung eines erweiterten Spektrums von Textsortenmerkmalen Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p>ihre Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Sprachregisters adressatengerecht verfassen. (u. a. rhetorische Frage, Ironie, Signalwörter, <i>werkwoorden van modaliteit en van aspect</i>, Partikeln)</p> <p>in die eigene Texterstellung explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen</p> <p>einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen</p> <p>ein Repertoire grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (u. a. Satzkonstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>; situationsgerechte Verwendung von <i>tussenwerpsels en interjecties</i>)</p> <p>ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster (u. a. <i>assimilatie, klinkerreductie, sterke en zwakke vormen</i>) nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn überwiegend deutlich artikuliert gesprochen wird</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler greifen auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der beiden niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück: gegenwärtige politische und soziale Diskussionen; historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p>Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen</p> <p>Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <p>Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen einer niederländischsprachigen Bezugskultur (Niederlande oder Flandern) mit solchen der eigenen Kultur vergleichen und dabei vor dem Hintergrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens kulturbedingte Unterschiede und</p>

	<p>Gemeinsamkeiten erkennen und erläutern. Sie erkennen gängige Klischees, Stereotype und Vorurteile</p> <p>in der Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, die in den Niederlanden oder Flandern leben, kulturspezifische und universelle Wertvorstellungen, Haltungen, Einstellungen analysieren, mit ihrem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten,</p> <p>sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen, Werten, Normen abweichen tolerieren, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt,</p> <p>fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen,</p> <p>sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <p>sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,</p> <p>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <p>mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.</p>
Text- und Medienkompetenz	<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben</p> <p>unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens eine begründete Deutung von Texten entwickeln und Stellung beziehen</p> <p>Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen</p> <p>ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren</p> <p>Texte expositorischer, deskriptiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung</p>

	<p>verfassen</p> <p>ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben</p>
Sprachlernkompetenz	<p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auftretende Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>
Sprachbewusstheit	<p>sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen,</p> <p>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben</p>
Textformate	<p>Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation</p> <p>Diskontinuierliche Texterstellung</p> <p>Medial vermittelte audiovisuelle Texte</p>



## Q1 - viertes Unterrichtsvorhaben

### Duits-Nederlandse betrekkingen

Funktionale kommunikative Kompetenz

#### Hör- / Sehverstehen:

in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

*Etwa in Film zum Zweiten Weltkrieg*

Sachtexten und fiktionalen Texten implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen,

Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,

textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,

selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

*Die letzten vier Kompetenzen etwa im Film zu „Het bittere Kruid“*

#### Leseverstehen:

Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,

*Literarisch etwa in „Het bittere kruid“ oder in „Foute keuze“, bzgl. Sachtexte in informativen Texten zu Ursachen des Verhältnisses*

Texte vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen,

*Etwa in „Het bittere kruid“*

vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

*Etwa in „Het bittere kruid“*

selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (*globaal, verkennend, nauwkeurig lezen*) funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.

*Etwa in „Het bittere kruid“*

Sprechen:

sich aktiv an informellen Gesprächen und Diskussionen beteiligen, indem sie eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, unterschiedliche Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

sich in unterschiedlichen Rollen in verschiedenen informellen sowie formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und dabei ggf. selbstständig die Initiative ergreifen

sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden und Gesprächskonventionen beachten

bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

*Die ersten vier Kompetenzen etwa in Diskussionen zu der Frage, wie das Verhältnis zu verbessern sei bzw. welche Strategien sinnvoll sind.*

Arbeitsergebnisse präsentieren, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen

*Etwa im Zusammenhang mit Gruppenpuzzle oder Refereraten zu historischen Einzelaspekten des Zweiten Weltkriegs*

Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren

Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben detailliert berichten

Meinungen klar und begründet darlegen.

*Die letzten vier Kompetenzen etwa im Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen sowie Strategien im Bezug auf das deutsch-niederländische Verhältnis*

Schreiben:

unter Beachtung eines erweiterten Spektrums von Textsortenmerkmalen Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren

*Etwa im Zusammenhang mit „Het bittere kruid“*

in die eigene Texterstellung explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen

*Etwa bei Textvergleichen*

diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

*Etwa im Zusammenhang mit den Clingendael-Studien*

Sprachmittlung:

als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die zentralen Aussagen mündlich unter Berücksichtigung des jeweiligen sozio-kulturellen Umfelds des Gesprächspartners und unter Berücksichtigung kommunikativer Strategien in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben,

schriftlich den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen,

bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache zur Vermeidung von Verstehensschwierigkeiten ggf. Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen sowie auf Nachfragen reagieren.



	<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p>einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen,</p> <p>ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (u. a. Satzkonstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>; situationsgerechte Verwendung von <i>tussenwerpsels en interjecties</i>),</p> <p>ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster (u. a. <i>assimilatie, klinkerreductie, sterke en zwakke vormen</i>) nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn überwiegend deutlich artikuliert gesprochen wird,</p> <p>ihre erweiterten Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der Niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler greifen auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der beiden niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück: gegenwärtige politische und soziale Diskussionen; historische und kulturelle Entwicklungen</p> <p>Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen</p> <p>ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <p>Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen einer niederländischsprachigen Bezugskultur (Niederlande oder Flandern) mit solchen der eigenen Kultur vergleichen und dabei vor dem Hintergrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und erläutern. Sie erkennen gängige Klischees, Stereotype und Vorurteile,</p> <p>sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen, Werten, Normen abweichen tolerieren, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt,</p> <p>sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</p>

	<p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <p>sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,</p> <p>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <p>in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren,</p> <p>mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden,</p> <p>mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.</p>
Text- und Medienkompetenz	<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben,</p> <p>Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln,</p> <p>unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens eine begründete Deutung von Texten entwickeln und Stellung beziehen,</p> <p>Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen,</p> <p>ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen,</p> <p>ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren,</p> <p>Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</p> <p>ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional</p>

	nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.
Sprachlernkompetenz	<p>gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,</p> <p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden,</p> <p>gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen,</p> <p>die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auftretende Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen,</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender schulischer Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>
Sprachbewusstheit	<p>sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen,</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern,</p> <p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren,</p> <p>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.</p>
Textformate	<p>Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation</p> <p>Literarische Texte</p> <p>Diskontinuierliche Texte</p> <p>Auditiv und audiovisuell vermittelte mediale Texte</p>

## 2.1.4 Übersicht Unterrichtsvorhaben Q2

### Q2 – erstes Unterrichtsvorhaben

#### Migratie, integratie, nationale, sociale, regionale identiteiten

##### Thematische Schwerpunkte:

- Immigration in den Niederlanden und Belgien / Koloniale Vergangenheit
- Erfolge und Probleme der Integration
- Populismus *Geert Wilders / Vlaams Belang*

##### Schwerpunktmäßige Kompetenzen:

- **Funktionale kommunikative Kompetenz:**
- Schreiben
- Sprechen, an Gesprächen teilnehmen
- Hör- / Sehverstehen
- Leseverstehen

##### Prüfung: mündliche Prüfung

Zeitbedarf: 35 Stunden

### Q2 – zweites Unterrichtsvorhaben

#### Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte, Sprachenstreit und Populismus

##### Thematische Schwerpunkte:

- Gemeinsame Berührungspunkte: Val van Antwerpen, stichting van België, Wereldoorlog I en II
- *Gemeenschappen en gewesten* in Belgien / gesellschaftliche Identität
- Sprachenstreit / sprachliche Varietäten

##### Schwerpunktmäßige Kompetenzen:

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- Interkulturelles Verstehen und Handeln
- Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
- Soziokulturelles Orientierungswissen

**Zeitbedarf: 30 Stunden**

## **Q2 – drittes Unterrichtsvorhaben**

### **Klimawandel**

#### **Thematische Schwerpunkte:**

- Die Entstehung der Niederlande – von einer Dünenreihe zu den Deltawerken
- Die Bedeutung des Wassers für die niederländische Identität
- Umgang mit Klimawandel

#### **Schwerpunktmäßige Kompetenzen:**

- **Funktionale kommunikative Kompetenz:**

- Schreiben
- Sprechen, an Gesprächen teilnehmen
- Hör- / Sehverstehen
- Leseverstehen

**Zeitbedarf: 25 Stunden**

#### **Summe: 90 Stunden**

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- bzw. unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zum Beispiel Praktika, Kursfahrten o.ä. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75% der Bruttounterrichtszeit verplant.

**Kompetenzerwartung am Ende der Q2:** Die Schülerinnen und Schüler erreichen am Ende der Q2 das Referenzniveau B2 des GeR.

## 2.1.5 Konkretisierung der Q2

## Q2 – erstes Unterrichtsvorhaben

### Migratie, integratie, nationale, sociale, regionale identiteiten

Funktional-kommunikative Kompetenz	<p><u>Hör- / Sehverstehen:</u></p> <p>in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,</p> <p>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen,</p> <p>eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</p> <p>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (<i>globaal, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen,</p> <p>sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen,</p> <p>sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden,</p> <p>Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.</p>
------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (*spreekbeurt*) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern.

Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.

von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten.

Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.

### Schreiben:

unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,

wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen,

ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten,

### Verfügen über sprachliche Mittel:

einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung,

ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. *modaliteit, aspectualiteit*) grammatischer *Strukturen* (u. a. *doelgerichte tekstgrammatica, doelgerichte variatie in de zinsbouw*) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden,

ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.



<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sie greifen auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen,</li> <li>• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</li> </ul> <hr/> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <p>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</p> <p>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,</p> <p>sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren.</p> <hr/> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <p>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>	<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess,</p> <p>Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln,</p> <p>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen,</p> <p>angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</p> <p>ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform</p>

	<p>adressatenorientiert zu stützen.</p>
Sprachlernkompetenz	<p>ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler,</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen</p> <p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,</p> <p>eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind,</p> <p>die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,</p> <p>sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten,</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden,</p> <p>ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen,</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>
Sprachbewusstheit	<p>wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen.</p> <p>auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen.</p> <p>ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen.</p> <p>ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme</p>

	<p>meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen.</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben.</p>
Textformate	<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten</p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation</li> </ul> <p><b>literarischen Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kürzere narrative Texte, Romanauszug</li> </ul> <p><b>diskontinuierlichen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild-Textkombinationen</li> <li>• Grafiken</li> <li>• Tabellen, Diagramme, Karten,</li> </ul> <p><b>medial vermittelten Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle Formate</li> <li>• digitale Texte</li> </ul>

## Q2 – zweites Unterrichtsvorhaben

### Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte, Sprachenstreit und Populismus

Funktional-kommunikative Kompetenz

Hör- / Sehverstehen:

in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,

textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,

wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen,

eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen.

Leseverstehen:

vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,

eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (*globaal, verkennend, nauwkeurig lezen*) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen,

sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen,

sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden,

Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (*spreekbeurt*) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern.

Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.

Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.

Schreiben:

unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,

wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen,

ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten,

Sprachmittlung:

als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben,

schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen,

bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen.

	<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p>einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung,</p> <p>ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. <i>modaliteit, aspectualiteit</i>) grammatischer <i>Strukturen</i> (u. a. <i>doelgerichte tekstgrammatica, doelgerichte variatie in de zinsbouw</i>) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden,</p> <p>ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird,</p> <p>ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sie greifen auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen,</li> <li>• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <p>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</p> <p>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,</p>

	<p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <p>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,</p> <p>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <p>in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.</p>
Text- und Medienkompetenz	<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess,</p> <p>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen,</p> <p>angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</p> <p>ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p>
Sprachlernkompetenz	<p>ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler,</p> <p>intra- und interlinguale Vergleiche herstellen und deren Ergebnisse für den eigenen Spracherwerb nutzbar machen,</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen</p> <p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die</p>

	<p>Informationsbeschaffung nutzen,</p> <p>eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind,</p> <p>die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,</p> <p>sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten,</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden,</p> <p>ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen,</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>
Sprachbewusstheit	<p>wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen.</p> <p>auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen.</p> <p>ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen.</p> <p>ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen.</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben.</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.</p>
Textformate	<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten</p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation</li> </ul>



**literarischen Texte**

- kürzere narrative Texte, Romanauszug

**diskontinuierlichen Texten**

- Bild-Textkombinationen
- Grafiken

**medial vermittelten Texten**

- auditive Formate
- audiovisuelle Formate



## Q2 – drittes Unterrichtsvorhaben

### Klimawandel

Funktional-kommunikative Kompetenz	<p><u>Hör- / Sehverstehen:</u></p> <p>in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,</p> <p>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen,</p> <p>eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen.</p> <hr/> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</p> <p>vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</p> <p>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (<i>global, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>
------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen,

sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen,

sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden,

Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (*spreckbeurt*) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern.

Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.

von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten,

Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.

Schreiben:

unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,

wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen,

ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten,

unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (u. a. fiktionale Texte verändern und ergänzen).

	<p><u>Sprachmittlung:</u></p> <p>als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben, schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen,</p> <p>bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen.</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p>einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung,</p> <p>ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. <i>modaliteit, aspectualiteit</i>) grammatischer <i>Strukturen</i> (u. a. <i>doelgerichte tekstgrammatica, doelgerichte variatie in de zinsbouw</i>) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden,</p> <p>ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird,</p> <p>ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sie greifen auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der niederländischsprachigen Bezugskulturen zurück:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen,</li> <li>• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</li> </ul>

	<p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <p>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</p> <p>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,</p> <hr/> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <p>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,</p> <p>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <p>in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.</p>
Text- und Medienkompetenz	<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess,</p> <p>Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln,</p> <p>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen,</p> <p>ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen,</p> <p>angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</p> <p>ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um</p>

	<p>eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p>
Sprachlernkompetenz	<p>ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler,</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen</p> <p>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,</p> <p>eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind,</p> <p>die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,</p> <p>sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten,</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden,</p> <p>ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen,</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>
Sprachbewusstheit	<p>wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen.</p> <p>auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen.</p> <p>ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen.</p>

	<p>ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen.</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.</p>
Textformate	<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten</p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation</li> </ul> <p><b>literarischen Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte und Lieder</li> <li>• kürzere narrative Texte, Romanauszug</li> </ul> <p><b>diskontinuierlichen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild-Textkombinationen</li> <li>• Grafiken</li> </ul> <p><b>medial vermittelten Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auditive Formate</li> <li>• audiovisuelle Formate</li> </ul>



## 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum sowie in Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der in der Schulordnung festgelegte Ordnungsrahmen wird eingehalten.
11. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
12. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

13. Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
14. Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
15. Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Soweit es organisatorisch möglich ist, wird dies durch Exkursionen und Begegnungen wie etwa dem *Taaldorp* unterstützt.
16. Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.

17. Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig binnendifferenzierte Maßnahmen eingesetzt.

18. Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht bis zur Q1 nach der Lehrbuchprogression, um den Schülerinnen und Schüler durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

19. Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen.

### 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Niederländisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

#### Verbindliche Absprachen:

Bewertungsformen: Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, von denen eine während der Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird. Klausuren in EP sind im ersten Halbjahr einstündig, im zweiten zweistündig. In der Q1 sind die Klausuren zweistündig, in der Q2 dreistündig. Wortschatzüberprüfungen werden in der EP nach Absprache mit dem Kurs durchgeführt.

Bewertungsweise: Bewertungskriterien sind in der Qualifikationsphase an den Vorgaben für das Abitur orientiert. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Q1 mit den Kriterien vertraut gemacht. Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 60:40 gewertet, in der EP überwiegt die sprachliche Leistung die inhaltliche in deutlicherem Maße. Bewertung und Rückmeldung erfolgen schriftlich.

Die Facharbeit kann nach Vorgaben der Schule im dritten Quartal der EP („kleine Facharbeit“, zählt 1/3 der SoMi-Note im dritten Quartal) und im dritten Quartal der Q1 („große Facharbeit“, ersetzt eine Klausur) erfolgen.

#### Verbindliche Instrumente in der Q1 und Q2:

Überprüfung der schriftlichen Leistung: Bis zur Festlegung des schulinternen kompetenzorientierten Lehrplans für die Q1 und Q2 gilt die Maßgabe, auf eine ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen zu achten.

Überprüfung der sonstigen Leistung: Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Leistungen im unterrichtlichen Zusammenhang.

Die „Sonstige Mitarbeit“ wird durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Ergebnisse der Beobachtungen können durch punktuelle Überprüfungen ergänzt werden. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriteriengeleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend-eines Textbesprechungsvokabulars;
- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung berücksichtigt im fortgeschrittenen Niederländischunterricht insbesondere folgende Aspekte:

- Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen
- Ideenreichtum und Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären, auf andere Kontexte zu übertragen;
- reflektiert Stellung zu Aussagen und Meinungen zu beziehen;
- Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen.

Bewertungsgrundsätze

- Die Endnote setzt sich zu 60% aus der Note der Sonstigen Mitarbeit und zu 40% aus der Note der schriftlichen Leistung zusammen.
- Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“
  - sprachliche und inhaltliche Korrektheit,
  - Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
  - Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge
  - Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

## 2.4. Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Fach: Niederländisch:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

Die Schule verwendet für die EP das Lehrwerk Taal Vitaal (Lehrbuch, Arbeitsbuch, Audio-CD). Lehrbuch und Arbeitsbuch werden den SuS von der Schule zur Verfügung gestellt und sind als Schuleigentum zu behandeln. Ergänzungen für den Erwerb von Lese- und Erschließungsstrategien: authentische Kurztexte.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben ab Q1.

Wörterbücher werden in Ansätzen am Ende der EP, in einem vertieften Verfahren im 1. Halbjahr der Q1 eingeführt. Verwendet werden Prisma Taschenwörterbuch.

### 3. Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte: Es wird im 2. Halbjahr der EP ein Taaldorp mit dem Sint Jans-College angeboten. Gelegentlich werden themengebunden Tagesausflüge über die Grenze unternommen (Stadtrallye, Exkursion / Museum).

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten im Fach Niederländisch wird nach schulinterner Terminierung in den vorgesehenen Beratungsgesprächen beraten. Für die Themenwahl gelten zusätzlich folgende fachliche Empfehlungen:

- Persönliches Interesse und/oder regionaler Bezug
- Materiallage für die „Kleine Facharbeit“: Texte für Schülerinnen und Schüler verständlicher niederländischer (und deutscher) Sprache

### 1. Qualitätssicherung und Evaluation

#### 4.1 Allgemeine Regelungen

Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des vorangegangenen Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt gegebenenfalls entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzender	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur	Letzte FK im Schuljahr
	- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung	Erste FK im Schuljahr
	- Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren	Erste FK im Schuljahr
Schulleitung	- jährliche Kenntnisnahme des schulinternen Lehrplans, ggf.- Übertrag der Eckpunkte des schulinterner Lehrplans in das Schulprogramm / auf die Homepage der Schule	
Lehrkräfte	- Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Eingangsdiagnose erstellen (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage) - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EP - Informationen zur Facharbeit vermitteln - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten Version des schulinternen Lehrplans - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	

#### 4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans